# Inturr

mit Ausnahme des Montags. Als Beilagen: "Illustrirtes Sonntagsblatt" und illustrirter "Zeitspiegel". Ericheint wöchentlich feche Mal Abende

Abonnemente Preis für Thorn und Vorstädte, sowie für Bodgorg, Moder und Culmfee frei ins haus vierteljährlich 2 Mart. Bei allen Bostanstalten des deutschen Reiches 2 Mart 50 Bf.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39. Fernsprech = Anschluß Ur. 75.

Anzeigen=Preis: Die Szespaltene Corpus Beile oder deren Raum 10 Pf. — Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß dr. 81, bis zwei Uhr Mittags. Hür Moder bei Hern Werner, Lindenstr. 12, für Podgarz bei Hern Gralow und Herrn Kausmann R. Meyer; für Enlmsee bei herrn Kausmann P. Haberer. Auswärts bei allen Unnoncen-Crpeditionen.

Wielfalonka Chelmonie

Schewen

Leszno

Wallicz Grünfelde

Josephsdorf

Mischlewitz

Neuhof (Richnau)

14 -6

1 14

16

39

103

10

Ur. 141. Sonntag, den 18. Juni 1893.														3.														
Wahl: Ergebnisse am 23. Februar 1890.									Wahl: Ergebnisse am 15. Juni 1893.						Wahl= Ergebnisse am 23. Februar 1890.								Wahl: Ergebnisse am 15. Juni 1893.					
Leaufd. Nr.	Name der Bahlbezirke.	natlib.	-	Pole	i Stine		gerfplitterte Stimmen.	Graß= mann natlib	tonj.	Rubles freis.	Bole.	Goc.	Zerplitterte Stimmen.	Laufd. Rr.	Name der Bahlbezirke.	Domini	es Audies	von Slasti Pole.	von Hüne Etr.	Zochem Soc.	Zerfplitterte Stimmen.	Graß= mann natits.	Arahmer tonj.	Rudies freif.	Clasti	Mitus= zynsti Soc.	Zersplitzerte Stimmen.	
123456789	Bezirf.	89 110 104 136 120 89 84 84 48	155 114 152 96 91 62 85 54 63	119 146 149 90 77 121 87 161 163	2 2 2 6 1 1 -	2 1 1 2 4 4 20 -	12	50 41 40 27 57 36 47 24 10	46 33 86 64 85 52 84 89 22	160 136 68 81 70 42 43 52 26	78 101 120 76 63 162 61 58 99	12 14 42 17 15 97 39 60 31		28 29 30 31	Schönfließ Stanislawfen Gr. Czappeln Bahrendorf	-	Brie	-  -  -    m.		- 1111		735 1 1 737	4491 35 73 32 38 4669	1306	35 20 25 63	1983	9	
12345678990112345678901234567890123456789012	Culmfee I u. II Amthal Bildschön Birglan Birfenau Bisfupit Browina Brzoza Amt Dybow Bruchnowo Cenftrode Friedenau Grabia Gremboczyn Grodno Grodno Gronowo Gursfe Guttau Holgenhausen Rompanie Rostbar Runzendorf Leibitsch Lubianten Moder II Moder III Nawra Ressawo Ottlotschin Thorn. Bapau Bensau Betenberg Betenben Bronau Bartzewit Belgno Blotterie  Briesen I Briesen II Bries	284 131 56 322 28 9 13 89 9 8 11 68 98 11 18 63 85 66 48 57 15 23 138 99 14 101 11 11 11 94 88 41 41 41 42 42 42 43 43 44 45 46 48 47 48 48 48 48 48 48 48 48 48 48	61 10 2 13 - 3 8 61 - 10 19 - 2 6 88 58 07 1 - 2 1 86 - 5 2 4 - 33 - 51 - 11 - 12 - 3 2 - 2 1621   12 - 2 2   1621   1 1 2 - 2 2   1 1 1 1 2 - 2 2   1 1 1 1 1 2 1 2   1 1 1 1 2   1 1 1 2   1 1 1 2   1 1 1 1	619   3   27   158   99   60   59   24	14	34	12	332   63	208   118   61   34	100	561   3   23   152   49   152   1   120   62   157   47   119   21   120   62   548   71   124   92   1   1   13   34   5   97   146   7   7   56   104   22   3   60   111   4969   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   88   244   15   79   40   -1   152   25   80   80   80   24   40   40   40   40   40   40   4	34 5 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1	-	1 2 3 4 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 23 33 34 45 46 47 48 49 51 52 53 54 55 6 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72	Eulm II Eulm III Eulm IIII E	148   87   64   114   148   87   64   114   148   87   64   114   148   87   64   114   117   101   56   696   79   47   83   123   30   22   14   30   32   17   29   47   20   38   37   106   33   39   105   10   23   122   9   9   6   8   26   33   29   90   55   24   47   99   62   58   36   20   55   24   47   40   60   58   40   37   40   36   41   42   60   8   40   37   40   36   41   42   60   9   20   9   49   12   22   13   29   71   1   3293   1   1   3293   1   1   3293   1   1   3293   1   1   3293   1   1   1   1   1   1   1   1   1	24 61 19 41 1 1 2 1	124 287 306 165 11 41 46 26 211 9 4 118 	2 1 2 1	[ib.)	856.	für 9	Frahmer	· (fonf	760 9 49 54 18 12 8 103	05. f	2	
2 3 4 5 6 7	Siegfriedsborf Marienhof Hofleben Schönfee Reu Schönfee Wielfglanka	83 13 20 137 63	- 9 10	23 56 188 147 36		= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =		28 12	87 25 — 60 46	3 1 - 32 19	23 74 155 25 131			dater	ies (freis.) 1536, für littert 19. Da nur 11 schon im ersten W 12 mehr in Frage kom	r v. S noch n ahlaanc	lasti (	Bole)	10 64	1. fin	· Mif	namaf	i (50)	2) 11	139 €	Stimmo	PIT	

131 139

136

45

95

68

4491 | 1306 | 7034 | 1083 |

12

22 70 20

40

10

26

Von Leopold Sturm.

Nachdruck verboten.

- Wenn bu es an einem fleinen, aber ungemein ergreifenden Beispiel sehen willst, wie sich hier mitunter die Träu= me und Hoffnungen Auswanderungsluftiger erfüllen, fo lies die folgenden Zeilen. Belehren sie nicht alle, so belehren sie vielleicht

So steht's in einem Brief, den ich am Pfingstmorgen aus Chicago bekam, und der mir eine Zeitlang die Freude an der

schönen Maienwelt geraubt hat.

Und Nachts hatte ich einen bösen Traum, es war mir, als fähe sich einen Berg von eitlem, funkelnden Golde, dem eine Anzahl von Bächen entsprangen, die sich später zu Strömen und Flüssen erweiterten.

Doch in ben Bächen, ben Strömen und Flüssen rann nicht flares Waffer, sondern rothes Blut, das aus dem Goldberg in raftloser Stärke und unverminderter Schnelligkeit heraus sprudelte.

Doch ich will erzählen.

In Chicago, der Weltausstellungsstadt, spielt die kleine Geschichte; die auf das Emporwachsen des jungen Chicago neidi= schen New-Porker nennen fie die "Stadt des Schwindels", ist darin ein gut Theil Neid und Abneigung enthalten, es fehlt doch auch nicht ein Körnchen Wahrheit.

Wo Grund und Boden mit Gold aufgewogen und zu Preisen bezahlt wird, die wir in Deutschland für eine kolossale Aufschneiderei oder eine gänzliche Verrücktheit bezeichnen würden, kann sich der Säuserbau nicht tief unten an der Erde halten, sondern muß gen

Häuser von 20, ja von zweiundzwanzig Stockwerken sind keine Seltenheiten mehr, und stürzt einmal ein solches Werk der "Stadt des Schwindels" zusammen, so zuckt man die Achseln. Sind Menschen dabei umgekommen, je nun, find fie so gestorben, brauchen sie nicht lange auf dem Krankenlager einmal herumzustöhnen und zu jammern und zu klagen, bis der Tod sie abruft.

Das klingt wenig menschlich, ist aber amerikanisch. Aus dem Reiche des Dollars fommt keine Kunde von Empfindsamkeit und Rührseligkeit; das Geld regiert, Leben und Blut sind werthlos. Es find ja genug Menschen da, und wer auf der Jagd nach Millionen ist, läßt sich durch solche "Nebensächlichkeiten" nicht von

seinem Wege abbringen.

Der Glanz des Goldberges hat so viele nach jenseits des großen Meeres gelockt; auch ein Maurer aus einer beutschen Großstadt war darunter mit manchem Kameraden, denn der Ruf eines schon früher ausgewanderten Berufsgenoffen hatte ihnen gar

zu lockende Bilber vor Ningen gemalt.

Franz Thomas, fo hieß unferer Maurer, hatte fich zu Hause gerade nicht schlecht gestanden; er war fleißig und hatte eine nicht minder fleißige Frau, welche die Sande wacker rührte und zum Verdienst ihres Mannes noch so manchen Groschen hinzuverdiente. Gewichtigen Grund zum Verlaffen ber alten Beimath hatten somit beide nicht gehabt, aber die Anssicht, wie sie ihnen geschildert worden war, in etwa zehn Jahren auf eigenem Grund und Boden, im eigenen Hause kommandiren zu können, hatte sie auch nicht daheim geduldet.

Sie hatten alles versilbert, was sie ihr eigen nannten, ihren Buben, der nach dem Bater hieß, warm eingepackt und waren

dann über's Meer gefahren.

Nun, an Arbeit hatte es dem Thomas in Chicago von vorn herein nicht gemangelt, es gab einen sehr schönen Stundenlohn; freilich fühlte sich Frau Thomas ungemein entnüchtert, als nun für sie auch das Geldausgeben fam. Indessen, es ließ sich ja zurechtkommen, wenn auch beiden einleuchtete, es werde mit der Hausbesitzerfreude schon in etwa zehn Jahren wohl kaum etwas sein.

Was den Thomas aber am meisten befremdete, das war die ganze Arbeitseinrichtung. Daß man nahe bem himmel arbeiten mußte, das war noch zu ertragen. Aber wie man arbeitete, das erweckte in ihm Tag für Tag neue Ausbrüche des Erstaunens.

Er merkte es bald, daß es sich hier nur darum handle, so schnell, wie möglich, und so billig, wie möglich zu bauen; im Anfange hatte er einmal in seiner, mit über das Meer gebrachten beutschen Naivität gemeint, was wohl die Baupolizei sagen werde, wenn sie einen solchen Schwindelbau kontrolliren komme!

Daraufhin hatte alles um ihn herum gelacht, und es war ihm bedeutet, daß man, Gott sei Dank, im Allgemeinen noch bauen könne, wie man wolle, und nicht, wie es der Bolizei gefalle. Niemand zwinge ja die Leute, in ein folches Saus zu ziehen. Es könne hundert Jahre stehen, es könne bald zusammenbrechen, was gehe bas ihn an? Er befomme fein Gelb, muffe feine Arbeit machen, und damit Bafta!

Aber nicht blos beim Bau der Häuser ging es recht seltsam zu, auch in der Gestaltung der Gerüfte tam bem Deutschen manthes sonderbar vor. Gewiß es war alles praktisch, aber mit der Sicherheit der Arbeiter sah es weniger praktisch aus. Als Thomas hierüber sich sehr deutlich äußerte, hieß es: "Gut! Gefällt es Ihnen nicht auf dem Bau, so steht Ihnen das Gehen frei. Es

giebt Sundert Andere in einer Stunde!"

Da hatte er geschwiegen! Man war nun mit dem Bau eines neuen Riefenhotels beschäftigt, das dazu bestimmt war, eine große Räuberhöhle für harmlose Ausstellungsbesucher zu bilden. War die Ausstellung vorüber, so war natürlich das Geschäft an dieser Ecke von Chicago in der Hauptsache vorbei. Also nicht mehr Geld in den Bau hineingesteckt, als ganz unbedingt erforderlich, und so schnell wie möglich fertig mit dem Bangen.

Franz Thomas hatte das Erstaunen nachgerade verlernt, sonst wäre er bei diesem Bau vor Verwundern überhaupt nicht zur Arbeit gekommen. Was konnte er machen? Arbeitete er nicht, so thaten es andere, und da die Arbeit sehr schnell beendet werden mußte, waren die Löhne recht hoch; er nahm den Verdienst mit, und bevor die heftigen Winterstürme heranbrauften und den Bau in ernfte Gefahr brachten, mochte er wohl fteben bleiben, und bann

war die Ausstellung ja vorüber. Aber mitunter haben nicht blos Menschen Ginfälle, sondern auch Häuser, eines Abends, als Franz Thomas nach Schluß ber eigentlichen Arbeitszeit noch einige Vorrichtungen für den folgenden Tag traf, frachte die Geschichte zusammen und schlug den Deut=

schen todt.

Es war ein "verdammtes Malheur", sagte der wackere Dankee-Unternehmer, fich ben Steinhaufen betrachtend; aber es gab ja kunstvolle Gisenkonstruktionen zum Hausbau, machen wir also ein Saus von Gifen, in acht Tagen kann es fertig fein.

Die Wittwe war halb verzweifelt; fie rannte in das Bureau bes Bauheren und machte bort ihrem Schmerz und ihrem Zorn Luft. Der Pantee ftarrte fie an, als ob fie ein Bunderthier fei, schob ihr ein paar Banknoten hin und wandte sich ab. Die erhitterte Frau schleuderte ihm das Geld ins Geficht und rannte gur

Polizei, um den Schwindelbau, der ihrem Manne das Leben gekostet, zur Anzeige zu bringen. Dort wies man sie an einen Abvokaten. Deutsche Landsleute belehrten endlich die Unglückliche, daß sie hier nichts zu hoffen habe, und so trat sie voller Ver= wünschungen die Seimreise an.

Aus dem funkelnden Goldhaufen enspringen wirklich Blutquellen.

## Rampf der Deutschen in Afrika.

Ueber die Erstürmung von Hornfranz bringt die in Kapstadt erscheinenbe "Südafrikanische Ztg." einen ausführlichen Bericht. Er erweitert die bisherigen Meldungen durch eingehende Mitthei= lungen über das bisher unaufgeklärte Verhalten Witbois und legt ausführlich klar, wie es gekommen ift, daß bei dem Sturm eine verhältnißmäßig große Anzahl von Frauen und Kindern das Leben einbüßen mußten. Die Meldung lautet:

"Hauptmann v. Francois hörte, daß Witboi einen neuen Raubzug nach Rehoboth plane. In aller Stille machte er beshalb seine, vor wenigen Tagen aus Walfischbai eingetroffenen Mann= schaften, etwa 200 Mann, marschbereit und rückte vor Withois Festung Hornkranz, wo es ihm unter dem Schutze der Nacht gelang, am 13. April unbemerkt einzutreffen und die Bergaufgänge bis auf einen einzigen zu blockiren. Bur Besetzung biefes letten wurde eine Abtheilung Soldaten abkommandirt, ehe dieselbe jedoch am Bestimmungsorte eintraf, hatten die Hottentotten im anbrechen= ben Morgenschein die Deutschen erblickt. Der Sottentottenposten gab sofort Feuer auf den nächsten Soldaten, welcher, schwer in den Unterleib getroffen, zusammenbrach und bald verschied. Dies wurde Beranlaffung zum fofortigen Angriff. Die Solbaten fturm= ten die Zinnen der Feste, konnten jedoch den Feind nicht mehr im Schlafe überrumpeln. Jest begann ein entsesliches Schaufpiel: statt sich muthig Mann gegen Mann zu vertheidigen, waren die Hottentotten nur auf den Rückzug bedacht, und diesen mußten ihnen die Weiber und Kinder becken, welche barrifadenartig von den Feiglingen vorgeschoben wurden. Die beutschen Sold aten wagten offenbar nicht zu schießen, denn sowie sie auf die Hottentotten anlegten, hielten ihnen diese Weiber und Kinder als Deckung vor. Withoi selbst entfloh auf einer Seite, von welcher kein Angriff gemacht worden war, und entfam trot eiliger Verfolgung. Es zeigte sich jett, daß der Verluft auf deutscher Seite aus einem Todten und drei Verwundeten bestand, während von den Hottentotten 80 getödtet (beiderlei Geschlechts) und etwa 100 verwundet waren. Unter ben nach Windhoek geführten Gefangenen befanden fich Withois Frau und Tochter. Eine Anzahl unverwundeter Frauen blieben mit anderen zur Pflege der Berwundeten zurück. Die Deutschen entfalteten gegen die letteren die größte Humanität. Großes Bedauern herrschte darüber, daß so viele Frauen und Kinder, welche zwischen die Kämpfenden gerathen waren, getödtet worden find. Gewehre, Munition und Pferdefättel fielen ben Siegern in großer Menge in die Hände. Die Flucht war so eilig, daß Witboi nicht einmal seine Privatkorrespondenz mitnehmen konnte. Dieselbe wird jedenfalls zu interessanten Enthüllungen führen, indem man daraus ersehen fann, wer die dunkeln Hintermänner Witkoi's find, von wem er die Munition bezieht und dergleichen. Hornfranz wurde, nachdem man genaue Pläne bavon aufgenommen, von den Siegern als werthlos wieder aufgegeben. Witboi's Beer, 400 bis 500 Mann, ift vollständig zersprengt. Die Orlams treiben sich in kleinen Trupps und Abtheilungen auf dem ganzen Gebiet von Rehoboth bis Walfischbai umher und haben einen förmlichen Guerillakrieg gegen Deutsche und Herero begonnen. Die Straße nach Walfischbai kann nur noch unter starker Bedeckung benutt werden. Windhoek wird jeden= falls aufgegeben werden muffen, da es bei seiner eingekeilten Lage als zu gefährlich gilt." Drei Tage später erbeutete Hendrif Witboi 110 Pferde, welche einem Deutschen gehören, und am selben Tage 30 weitere den Truppen gehörige Pferde. Hendrik scheint sich noch wehren zu wollen. Zwei Mal innerhalb ber letten 14 Tage trafen zwei von seinen Leuten mit Briefen für den Magistrat in Walfischbai ein. Herr v. Bülow mit 28 Mann ist wieder auf hendriks Spur.

## Von der Weltausstellung in Chicago.

Ein Krach scheint auch das Ende ber Weltausstellung in Chicago werden zu wollen, denn es ergiebt fich heute schon, daß es fast unmöglich sein wird, die gewaltigen Rosten zu decken. Nach ben aufgestellten Statsberechnungen müffen 14 Millionen Dollars, das find 591/2 Millionen Mark, aus den Eintrittsgeldern in den noch verbleibenden 152 Ausstellungstagen vom 1. Juni an gedeckt werden. Das heißt, es mussen vom 1. Juni ab durchschnittlich 92106 Dollars tägliche Eintrittsgelbern einfließen, ober mit an= beren Worten, ber bezahlte Besuch ber Ausstellung muß vom 1. Juni an täglich durchschnittlich etwa 185 000 Besucher betragen, wenn die Ausstellung auf ihre Koften kommen will. Selbst vom amerikanischen Standpunkte aus betrachtet, der von unserem europäischen erheblich verschieden ist, ist diese Zahl aber ganz riesig hoch. Selbst die 1889 er Pariser Ausstellung, welche doch so überaus gelungen war, hat nicht mehr als 153 000 Besucher täg= lich durchschnittlich gezählt, und dabei betrug das Pariser Eintritts= geld noch nicht die Sälfte vor dem der Ausstellung in Chicago. Aber 185 000 Besucher täglich in Chicago, man braucht kein Steptifer zu fein, um baran ju zweifeln, und ber Befuch im bis= herigen Verlauf des Juni giebt den Zweiflern auch durchaus Recht. Europa hat nicht nur eine dichtere Bevölkerung, sondern auch ein stärkeres, reiferes Ausstellungspublikum, als Amerika. Von diesem Publikum wird aber jedenfalls nur ein recht kleiner Theil über das Wasser hünberkommen. Zuzugeben ist allerdings, daß dafür nach Chicago mehr Besucher aus Südamerika, Ostasien, Australien kommen werden, als nach Paris. Das ist wahr. Aber gerade diese Besucher, wie werthvoll auch jeder von ihnen für den mora= lischen Erfolg der Ausstellung sein mag, zählen nicht nach Millionen und die gebraucht man. Man mag auch annehmen, daß die etwa 65 Millionen Einwohner der Bereinigten Staaten außerhalb Chicago's sehr reiselustig find und ein starkes Besuchskontingent stellen werden, aber auch die Franzosen haben die Pariser Ausstellung fleißig besucht, was ihnen durch kolossal verbilligte Gisenbahnpreise erleichtert war. Die amerikanischen Gisenbahnen haben sich aber bisher bestimmt geweigert, den Tarif für den Verkehr mit Chicago zu erleichtern, und die Nachrichten von den übertriebenen Wohnungs= und Lebensmittelpreisen in Chicago haben das Ihrige dazu beigetragen, die Leute aus dem Lande vom Besuch abzuschrecken. Jest freilich hat schon die unverschämte Preistreiberei etwas nachgelaffen. aber die Fremden kommen tropdem nicht. Man bemüht sich, sie heranzuziehen. Soeben erft hat eine Versammlung ber Ausstellungs: kommissare der Bundesstaaten der nordamerikanischen Union beschlossen, einen offenen Brief zu erlassen, worin fie ber Bevölkerung mittheilen wollen, daß die Hotels- und Restaurant-Ausbeuter wieder

zahm geworden seien, in welchem sie die Eisenbahnen auffordenr wollen, billige Ausnahmetarife nach Chicago herzustellen, in welchem sie endlich ihre Landsleute auffordern wollen, nach Chicago zu kommen. Man bittet also flehentlich, um den drohenden Krach Die Bevölkerung wird jest durch Thaten zu antworten haben, doch ift ju feben, daß fie in hobem Grabe miß trauisch gegen die Chicagoer ist; sie weiß sehr wohl, daß alle Ver= sprechungen billiger Preise sofort vergeffen sein werben, wenn fich nur erst ein wirklicher Frembenstrom nach Chicago ergießt. Im Juni ift jedenfalls, wie ichon bemerkt, der gur Roftenbeckung nothwendige Durchschnittsverkehr auch noch nicht entfernt eingetreten. Möglich, ja wahrscheinlich wäre die Aufbringung der gewaltigen Rosten immerhin gewesen, aber doch nur bann, wenn die Chicagoer Breisschrauberei die Leute nicht von vornherein so sehr abgeschreckt hatte. Ber unter ben bisherigen Verhaltniffen Chicago besuchen wollte, mußte damit rechnen, Tag für Tag etwa 300 Mark unseres Gelbes auszugeben. Und bas ift nicht blos für die meisten Europäer zu viel, sondern auch für die Mehrzahl der Amerikaner. Daß sie industriellen Aussteller, und zwar am meisten die Deutschen, nicht allein auf ihre Kosten kommen, sondern recht befriedigende neue Geschäftsanknüpfungen machen werben, glauben Renner der Chicagoer Verhältnisse boch versichern zu können. Rühmenswerth ist es, daß selbst die amerikanischsten der amerikanischen Zeitungen an der deutschen Ausstellung nicht nur nichts auszuseten haben, sondern auch die einzelnen Leistungen in jeder Weise loben. Manches Amerikanische mag massiger und gewaltiger sein, was Gediegenheit und Exaktheit betrifft, so steht Deutschland nicht zurück, und an Geschmack übertrifft es die nordamerikanische Union erheblich. So werden denn die Aussteller selbst wohl nichts von dem voraussicht lichen Ausstellungsfrach empfinden, den die Chicagoer lediglich sich felbst zuzuschreiben haben. Wer gar zu viel haben will, geht ge= meinhin teer aus; das ist eine alte Geschichte.

## Vermischtes.

Ueber die Bebenseigenschaften der Choleraba=

gillen hat Professor Robert Koch in Berlin einen interessanten Bortrag gehalten, bem wir folgende Ginzelheiten entnehmen: "Im Gegensat zu anderen Batterienarten find die Cholerabagillen gegen Austrockung außerordentlich empfindlich; schon nach wenigen Stunden, besonders wenn fie in dunnen Schichten gelagert sind, vertrocknen fie und werden unschädlich, eine Infection durch Aufnahme verstäubter trockener Cholerabazillen ift also nicht möglich. Schon wenig unter ber Siedehitze liegende Wärmegrade — 60 Grad Celfius — tödten bie Bagillen ficher. Im bestillirten Baffer geben die Bazillen schnell ein, in anderem Baffer, besonders in Brunnen, haben fie fich bis zu 18 Tagen gehalten. weit ein Salgehalt des Waffers dabei hilft, ift nicht bestimmt zu sagen, aber sicher ist es, daß die Bazillen in Meereswasser nicht schneller, als anderswo absterben; will man boch im Hafenwaffer von Toulon die Bazillen noch nach achtzig Tagen lebensfähig gefunden haben. Im Gis gehen die Bazillen ziemlich schnell Grunde, obwohl fie 24 Stunden lang eine Temperatur von 20 Grad Celfius unter Rull aushalten. Gis, welches längere Zeit Cholerabafterien eingeschlossen hat, ift nicht gefährlich, aber tropbem, wenn es aus infizirten Gewäffern entnommen ift, nicht unbedenklich. Gegen Sauren ift die Cholerabakterie fehr empfindlich, und sie geht im normalen Magensaft zu Grunde; wenn aber bei ruhender Verdauung, besonders des Morgens, bei neutraler Reaftion des Magens, viel Baffer, das die Berdauung nicht anregt, getrunken wird und biefes bereits mit Cholera verseucht ift, fo kann baburch eine Infektion entstehen. Auf Obst ist die Lebensfähigfeit der Cholerabazillen fehr gering; Bemufe können, wenn fie mit verunreinigtem Baffer besprengt werden, infektiös werden. Dasselbe gilt von Fischen und anderen Wafferthieren, wie Rrebsen, Muscheln ze, wenn fie angefaßt und die feuchten Sände an den Mund geführt werden. Wie von allen Krankheiten, so sprechen auch bei ber Cholera die menschlichen Lebensgewohnheiten bezüglich der Infektion mit und erklären die Differenz in der Bahl der Grfrankungen und bei ben verschiebenen Menschenklassen. Die Cholera hat mit Typhus-Epidemien das Eigenthümliche gemein, daß sie explosionsartig auftritt, und das ist nur dadurch zu erklären, daß ein Behifel, welches allen gleichmäßig zugänglich ift, seine Wirkung ziemlich gleichmäßig entfaltet; da bei Cholera von der Luft abzusehen ift, kann nur Baffer als Träger ber Krankheit gelten. Der Cholerabazillus macht feine Metamorphofen im Erbboden burch. fondern er ift, sobald er ben Darm verläft, birett fontagios und übertragbar, wie es zahlreiche Hauspidemien gelehrt haben. Nicht jeder Krankheitsfall in Hamburg ift durch das Waffer, sondern auf jene Weise entstanden, bezw. übertragen worden. Nur am Anfang und am Ende einer Spidemie fann man mit Erfolg eingreifen, auf der Höhe einer solchen sind alle Bemühungen überaus wenig ersfolgreich, um die Krankheit einzudämmen. Daher wird man zu allererst darauf bedacht sein muffen, die Cholera in jedem einzelnen Falle zu erkennen und zu fassen; gerade die latenten, leichten Fälle find die gefährlichsten, weil man es keinem Batienten ansieht, daß er die Cholerakeime in sich birgt und verschleppt, zumal wenn dabei keine Erscheinungen bei der Verdauung eintreten, welche auch nur den geringsten Verdacht der erfolgten Infektion erregen, ob= wohl die Dejektionen Cholerabazillen beherbergen. Doch hilft hierbei, daß bei dem Ausbruch einer Choleraepidemie die ersten Fälle gewöhnlich sehr schwer sind, daher ein Fortschleppen und Uebersehenwerden nicht mehr angängig ift. Die ersten Källe, bei wels chen, wie so häufig zu Epidemiezeiten, trop gleichmäßiger Infektion, einzelne Personen gesund bleiben, oder nur ganz leichte Erscheinungen von Darmaffektion zeigen, können nur burch die bakteriologis sche Untersuchung festgestellt werden, welche aber sofort bei bem geringsten Verdachte vorzunehmen sein wird. Dann aber kann man auch mit Erfolg eingreifen. Dasfelbe gilt auch besonbers am Ende einer Epidemie, welche eben folche Fälle, wie am Anfang zeigt, und vielleicht ist es dadurch allein möglich, ein Ueberwintern ber Cholera zu verhüten, wie es burch bergleichen "Nachzügler", welche man in Afplen, in Schlafftellen 2c auffuchen muß, bu ge= schehen pflegt. So macht man es in Hamburg, und bei Revisionen von Herbergen und ankommendeu Schiffen, in welchen anscheinend nur Gefunde vorhanden waren, hat man Berfonen, welche an leichten Darmkatarrhen litten, gefunden und durch entsprechende bakteriologische Untersuchung Cholera feststellen können; sofort angeordnete entsprechende Magnahmen haben eine Beiterverbreitung mit großem Erfolge verhütet.

Für die Redaktion verantwortlich : Oswald Knoll in Thorn.

And 1 62 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1

Mittwoch den 21. d. Mts. Vormittags 129 Uhr findet hierfelbst auf dem Rathhaushofe die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für den Bürgermeister Gottfried Roesner statt. Sintrittskarten hierzu sind in dem Magistratsbureau I (1 Treppe) erhältlich. Zu recht reger Betheiligung ladet die evan-gelische Bürgerschaft Thorns ergebenst ein

Das Jeftkomitee. Dr. Kohli.

Die Licferungen von Fleisch und Cerealien für die Menagefüche bes 1. Bataillons Nieberschlesischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 5 foll für die Dauer ber biesjährigen Schieß= und Armirungs = Uebung bei Thorn vom 22. bis 28. August bezw. 20. bis 29. September 1893 vergeben werben.

Offerten mit Preisangaben find bis jum 10. Juli D. 38 an bie unter zeichnete Commission einzusenden, bei welcher die Lieferungs = Bedingungen eingesehen, resp. gegen Ginsendung von 75 Pf. Schreibgebühren, abschriftlich (2306)bezogen werden fonner.

Die Mtenage:Commiffion des 1. Bataillons Niederschlesischen Fuß. Artillerie=Regiments Nr. 5.

Deffentliche freiwillige

Werneigerung. Am Mittwoch, 21. d. Alts., und folgende Tage

von Vormittage 10 Uhr ab werbe ich wegen Berpachtung bes Gutes im Schlosse zu Sobenhaufen bei Renczfau, Rreis Thorn

die gesammte hochherrschaftliche Schlokeinrichtung, als: Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Speifefaal - Ginrichtung, Betten, Sampen, Alfren, Gronleuchter, Spiegel, Wafd- u. Speiseservice, 1 neues Willard, 1 Sarmonium, 2 Alugel, Bafen, Bilder, Blumentische, 1 completes Meißner Cafelfervice, 17 Stuck gang hervorragende sprungfähige Oxford-Shire= Down-28ocke

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bahlung verfteigern. (2313)

Thorn, ben 16. Juni 1893.

Bartolt, Gerichtsvollzieher. Bekanntmachung.

Die abgeänderten Bebauungspläne der Bromberger-, Eulmer- und Jacobs-Borstadt sind mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde und der Kaiserlichen Neichs-Navon-Kommisnno der katjertigen Reigs-Nayon-Kommtj-fion durch Gemeindebejchluß vom 12/20. Mai 1892 auf Grund der §\$ 7 und 10 des Ge-fezes vom 2. Juli 1875, betreffend die An-legung und Beränderung von Straßen und Pläten in Städten und ländlichen Ortschaften festgesetz worden und liegen nochmals von Mittwoch, den 14. Juni bis einschließlich Dienstag, den 4. Juli d. I. zu Jedermanns Einsicht im städtischen Bauamte offen. Dies wird mit dem Bemerken bekannt ge-macht, daß Einwendungen gegen dieselben innerhalb einer präfusivischen Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen sind. Thorn, den 7. Juni 1893.

Der Wagistrat.

Bekanntmachung.

In unserer Berwaltung ist die Stelle nes Armendieners bezw. Boten zum 1. Juli d. J. zu besetzen.

Das Gehalt beträgt jährlich 900 Mark und segat beträgt jahrtig 900 Ratt und feigt in 4×5 Jahren um je 80 Mark bis 1220 Mark. Bei der Pensionirung wird den Militäranwärtern die Hälfte der Militärbienstzeit angerechnet. Der lebenslänglichen Unftellung muß eine 6monatliche Probedienft= leistung bei Bezug des vollen Stellengehalts vorausgehen. Kenntniß der polnischen Sprache ist erwünscht.

ist erwünscht.

Bewerber, welche gesund und rüstig sind und eine einsache schriftliche Anzeige erstatten können, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, eines Lebenslaufs und des Civilsversorgungsscheines bei uns dis zum 25. Juni d. J. melden.

Thorn, den 13. Juni 1893.

Der Wagistrat.

Franz Schwarzlose's

ift das befie Enthaarungsmittel, ba ce alle häflichen und über: fluffigen Saare im Beficht und den Armen der Damen schmerzlos und fofort ficher unschädlich entfernt Dose 2 Mart nur in Berlin, Leipzigerftrage Mr. 56 neben ben Colonnaben bei obiger Firma. (2129)

Bur Abholung v. Gütern zum und vom Babacaf empfiehlt sich Spediteur W. Boetteher, 3nh Paul Meyer, Briidenftraße 5. (285)

Berlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Acht höchste Auszeichnungen! 27 Regierungs-Empfehlungen.

# Köhlers Medizinalpflanzen.

"Sr. Königl. Hohelt dem Herzog Karl Theodor in Bayern, Dr. med., gewidmet".

Zwei starke Quartbände enthaltend 203 Farbentafeln, gezeichnet von Prosessor Schmidt in Berlin u. A., nebst aussiührlichem Text. Bollständig in 52 Lieferungen à 1 Mark, oder in 2 eleg. Halbjuchtenbon., system. geordn., folid geb. 63 Mark.

## Ginziges nenes Wert über: Die Orchidaceen

Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz.

herausgegeben von Max Schulze. vollständig in 10—12 Lieferungen à 1 Wark, enthaltend 7—8 seine Chromotafeln nebst Text in Lexikonformat. Alle 4 Wochen erscheint eine Lieferung.

# Prot. Dr. Thome's von 17 hohen Landesregierungen

empfohlene

Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Romplett in 4 Bänden oder 45 Lieferungen à 1 Mark mit 616 prächtigen und naturgetren in feinstem Farbendrnd ausgeführten Tafeln nebst Text enthaltend. In 4 eleganten, soliden Halbfranzbänden gebunden 54 Mark.

Soeben erscheint in 60 halbbanben à 3-5 Mark und zwar in monat=

lichen Zwischenräumen die: Jubiläums-Ausgabe

der v. Schlechtendal-Hallierschen

Flora von Deutschland,

Einzige vallftändige Flora Mitteleuropa's mit colorierten Abbildungen. Sie enthält 8374 Textseiten und 3368 Chromotafeln mit über 10,000 Rebenfiguren. Prospekte und Probenummern auf Berlangen gratis und franko. Band I oder Lieferung I der Werke können von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden.

# Der practische Rathgeber im Obstund Gartenbau.

Ericheint wöchentlich, reich illuftrirt. Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Rathgeber hat die Aufgabe, allen denen, die ihren Garten bewirthschaften, sei es daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben, oder jelbst bewirthschaften, sei es das sie Obt ziehen, Gemüsebau treiben, oder ihre Blumen selbst psiegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie am praktischen, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Vier wissenschaftlich gestische Eärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Kathgeber besitzt einen Versuchschaftlich gestinen Versuchschaftlich gestennen Versuchschaftlich zur haben bird find. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchskellerei verbunden, in welcher Ostweine nach siets verschiedenen Methoden und Kecepten gekeltert werden.

Wan abonnirt bei der Kost oder in jeder Buchhandlung.

Probenummern erhalt man auf Bunich durch das Geschäftsamt des praftifden Rathgebere in Frankfurt a. d. Oder. 

# Sprach- und Reiseführer.

Praktisch und leicht fasslich.

Praktisch und leicht fasslich.

Parlez-vous français? (Franz.) 14. Aufl. Geh. 1 M. 80 Pf., geb. 2 M. 40 Pf. Do you speak Englisch? (Engl.) 13. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 80 Pf. Parlate italiano? (Ital.) 6. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf. Habla V. castellano? (Span.) 4. Aufl. Geh. 1 M. 20 Pf., cart. 1 M. 50 Pf. Fala Vmce. portuguez? (Portug.) 2. Aufl. Geh. 2 M. 50 Pf. Spreekt Gij Hollandsch? (Holl.) 3. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Taler De Dansk? (Dän.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Taler Ni Svenska? (Schwed.) 2. Aufl. Geh. 1 M. 50 Pf. Miuvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Miuvite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Mivite cesky? (Böhm.) Geh. 1 M. 50 Pf. Mivite cesky? (Poln.) Mit Aussprache. 2. Aufl. Geh. 2 M. Sprechen Sie Russisch? Mit Aussprache. 3. Aufl Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Russisch? Geh. 2 M. Sprechen Sie Serbisch? Geh. 2 M. Sprechen Sie Serbisch? Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Persisch? Geh. 2 M. 50 Pf. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Suahili? Geh. 3 M. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Persisch? Geh. 3 M. Sprechen Sie Danstellend Führer. Cert I. M. 80 Pf.

Sprechen Sie Suahili? Geh. 3 M. Kochs Deutschland-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf. Kochs Europa-Führer. Cart. 1 M. 20 Pf.

Leipzig.

C. A. Kochs Verlag.

(1216)



Mit Genehmigung der Königlichen Regierung.

Gr. Pommersche

Ziehung bestimmt am 6. u. 7. Juli cr. 3477 Gewinne darunter 27 Hauptgewinne ein Silberbesteckkasten von zusammen

000 Ges. Mk. 63000 Loose à 1 Mark,  $\frac{11}{28} = \frac{10}{25}$  Mark.

Für Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra empfehlen u. versenden Oscar Bräuer & Co., Genera General-

BERLIN W., Leipzigerstrasse 103. In Thorn zu haben bei: Oscarh Drawert, Ernst Wittenberg.



Directe Deutsche Dampsschiffsahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend)

Nene schnelle Dampfer. — Billigste Bassagebreise. rzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Bwischendens-Hangagtere. Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft. Hamburg. Auskunft ertheilt J. S. Caro in Thorn.

Das beliebtefte Organ ber freisinnigen

lks-Dartei

mit ben Gratis-Beilagen:

"Deutsches heim" — "Gerichtslaube" "historische Beilage" pro Quartal 3 Mark

bei allen Poftanftalten zu beftellen.

Bei Einsendung der Abonnementsquittung wird die Zeitung schon jett bis 1. Juli per Streif. band franko gefandt. (2288)

Berlin S.W. Die Expedition.



# Lieblingsblatt

Deutsche Moden-Zeitung

und das mit vollem Recht, benn ihre entgudenden Modelle in geläutertem deutschen Geschmad erfreuen jedes Frauenherz. Nach ihren erprobten Schnitten arbeitet fich's fast von felbst. Leicht ausführbare, dantbare fandarbeiten füllen die Seiten. Wiffenswerthes für Küche, Saushalt und Garten, interessants Preisansschreiben und ein für das deutsche Gemüth mit seinem Tatt ein für das deutsche Gemüth mit seinem Tatt geschriebener Lefetheil erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die

Deutsche Moden-Zeitung die billigste der Welt.

Preis vierteljährlich: mit Modebilbern und Schnittmuftern 80 pf., ohne biefe 50 pf. Bu beziehen burch alle Buchhandl. u. Bo

Frobe-Lirm. gratis burch, Leipzig.

# Thiele & Holzhause in Barleben-Magdeburg, Chocoladen-

und Buckerwaaren-Jabrik, empfehlen ihr unter bem Namen

# Stern-Cacao

in den Handel gebrachtes, entöltes und ohne Allealien aufgeschlossenes reines Cacaopulver. Stern: Cacao ift nach bem Gut-

achten hervorragender Autoritäte das beste Cacaofabrikat der Jetitzeit.

Fabrit-Miederlage für Thorn bei C.A. Guksch in Thorn.

Die Grosse Silberne Denkmünze d. Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für neue Geräthe erhielt 1892 der

# Bergedorfer Hand-Separator.



1500-2100 Liter mit 1 Pferdekraft Mk. 1250 800 Liter m. Goepel 500 Liter m. 1 Pony 250 b. 300 L. " 590 m.1 Meierin, 590 125 Liter mit 1 Knaben " 300 60 Liter 225

Bergedorfer Eisenwerk. Hauptvertreter für Westpreussen u. Reg. Bez. Bromberg

O. v. Meibom, Bromberg, Bahnhofstr. 49.

> Patent angemelbet. icont die Stempel. Drud

**J**üwels Handstempel-Druck-

Apparat.

stets sauber, braucht wenig Farbe, ist kinderleicht in der Handhab., macht alle Hecto graphen u. Umbruckmanieren

# **Edmund Paulus**



Musik-Instrumenten-Fabrik

Marknenkirchen in Sachsen. (2763) Streich-, Holz- u. Blech-Instrumente, Harmonikas Preislisten gratis u. franco

aninos, kreuzsait., v. 380 Mk. an Franco-Probesendg., à 15 Mk. monatl. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbsthesleckung (Ononie) und Geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 D. Lefe es jeder, ber an ben ichred. lichen Folgen diefes Lafters leibet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende bom sicheren Tode. Zu beziehen burch das Berlags-Magazin in Leipzig. Neumarkt 34, sowie durch Buchhandlung.

> Ungarwein. Billigfte Bezugsquelle. von J. A. Roth, Weinbergsbesitzer in Erdő-Benye bei

Tokay in llugarn. CHUFZ-MARKE Garantirt rein, analyfirt und begutachtet von einem der erften Chemiter Deutschlands,

Dr. Bischoff in Berlin. Bu haben bei **Hugo Eromin** în **Thorn**, Mellinstr. 66. (1342)

COGNAC abgel, milde Waare M. 51 P. um M. 2,60 Zoll billiger als franz.

Rhein, Cognac-Gesellsch, Emmerich a. Rh.

unentvehrlich für Pferdebesiker

find meine Mittel gegen Rrupp und Rolit. Für sichere und fonelle Wirfung übernehme ich jede Garantie. Die Mittel find finderleicht einzugeben. Alle Schmieren, Salben, Bähungen und Räucherungen fallen fort weshalb die Heilung äußerst bequem, leicht und billig ist; pro Pferd 1—2 Mg (1169) Ad. Glass in Croffen b. Wormbitt.

jowie Sohlenhölzer bazu liefert in vorzüglicher Ausführung. Mechanische Holzwaaren nud

Pautinen-Fabrik zu Pr. Holland. Rirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntag n. Trinitatis, 18. Juni 1893. Altst. evang. Kirche. Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi. Borm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowis. Nachher Beichte. Derfelbe. Kollekte für die Pflegeanstalt für Spileptische in Karlshof bei Rastenburg.

Heuft. evang. Rirche. Borm. 9 Uhr: Beichte. Borm. 91, Uhr: Herr Pfarrer Hänel. Kollefte für die Pflegeanstalt für Epileptische in Karlshof.

Reuft. evang. Rirche. Borm. 111, Uhr: Militärgottesdienft. Serr Dibifionspfarrer Reller.

Nachmittags 5 Uhr: Berr Pfarrer Undrieffen.

Evang. luth. Rirche. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evang, luth. Kirche. Borm. 9 Uhr: herr Superintentend Rehm.

Evang. Bemeinde zu Mocher. Borm. 91/2 Uhr: Gottesdienft. Serr Prediger Pfefferforn. Nachher Beichte und Abendmahl.

Coang. luth. Rieche in Mocker. Borm. 9 Uhr: Herr Baftor Gabte.

Versammlung des westpr. Gustav=Adolph\* Hauptvereins.

Neust. evang Kirche. Dienstag, den 20. Juni Nachmittags 4 Uhr. Herr Superintend. Braun-Marienwerder. Mittwoch, den 21. Juni Borm. 912 Uhr

entbehrlich. Kostet 3 Mf. od. ohne Kasten 1,50 Mf., wird auf Bunsch 8 Tage a. Probe gegeben. H. Dwel, Stempels abrit, Braunschweig. (1445) preußischen Eustaus Abolehte für den westschrift, Braunschweig. (1445)

Empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein reichhaltiges Lager Polstermöbeln, kompl, Zimmegeinrichtungen, sowie alle Kastenmößel in den verschiedensten Holzarten. • Neubeiten Teppichen, Plüschen u. Möbelstoffen

Möbel-Magazin

K. Schall,

Tapezier & Dekorateur.

Thorn, Schillerstrasse

Zimmerund Fest - Saal-

Alle Arten

werden geschmackvoll mit den modernsten Decorationsartikeln ausgeführt, desgleichen

Gardinen, Marquisen und Wetterrouleaux aufgemacht.

Revaraturen ==

wie Umpolsterungen an Polstermöbeln

werden gut und billig hergestellt.

20000000

Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften, Corporationen etc. meine Firma zur Lieferung von

Vereinsfahnen und Bannern gestickt und gemalt

sowie Schärpen, Fahnenbänder, Decorations- und Hausfahnen jedweder Art, Wappenschilder, Ballons etc. etc. zu anerkannt sehr biiligen Preisen.

> Offerten nebst Zeichnungen gratis und franco. Otto Müller.

> > Fahnenfabrik in Godesberg a. Rhein.

000000 ISSINGEN.

stets in großer Auswahl.

Dauer der Saison : 1. Mai bis 1. Oct

Bäder im Actienbade schon v. 15. April

ISSINGEN.

Bader im Actienbade schon v. 15. April ab und bis zum 20. October. Directe Bahnverbindung nach allen grösseren Stationen Mittel-Europas. Gradirte Soole, Mutterlauge. Soole-, Pandur-, Moor-, Dampf- und Gasbäder. Wellen-, Strahl-, Douche- und Sitzbäder. Injections- und Maschinendounhe. Flussbäder. Gradiruft. Inhalations-Mastalten für Soole- und Kiefernadeldunst. Pneumatische Behandlung (Kammer) wasserheil-anstalt. Magenheilanstalt. Terraincur. Massage. Heil; ymnastik und Orthopädie. Molke- und Milchouranstalten.

Angewendet bei: chron. Magen- und Darmkatarch, habitueller Stuhlverstopfung, chron. Katarrh der Gallenwege und Nierenbecken, chron. Blasenkatarch, Leber- und Milsschweilung, Hämorrhoiden, chron. Entzündungsproducten (Exsudato), Fettleibigkeit, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Scrophulose, Rhachitis, Hautkrankheiten, chronische Erkrankungen der Respirationsorgane, durch Herzklappenfehler und Fettherz veranlassten Kreislaufstörungen, Frauenkrankheiten, Erkrankungen des Nervensystems, Folgekrankheiten der Influenza. Paradiesische Lage. Gut ventlirt durch ozianreiche Luft. Allgemeine Susswasserletung. Schwemmeanalisation. Prachtvolle Laub- und Nadelholzwaldungen mit stundenlangen, gut gepflegten Wegen. Herrliehe Umgegend. Lohnende Austüge nach romantischen Ruinen.

Vorzugliche Hotels, Villen und Logirhäuser. Grossartige Conversations-, Spiel- und Lesesäle, Reunions. Künstlerooncerte. Wohlbesetztes Curorchester. Gutes Theater. Italienische Nächtes. Spielplätze für Croquet und Lawn-Tennis. Kinderspielplätze. Velooiped-famplatz und Wetffahrten. Scheibenschiessstände, Jagd und Fischerel.

Prospecte und Aufschlüsse

Prospecte und Aufschlüsse Curverein Bad Kissingen.

Aerztlicher Anerkennungsbericht über die wohlthuende Wirkung der Johann Hoffschen Eisen Malzchocolade.

Ihre Eisen = Malzchocolade hat einer Patientin, deren Lungenleiden noch im ersten Side veren schaft der das einer Patientin, veren Eungenieren koch in ersten Eingeneident Dienste Lieuste Ziehen. Ich werde in geeigneten Fällen Ihre Malzpräparate meinem Katienten verordnen. (2316)
Dr. Balser, dirig. Arzt d. Sanatoriums St. Achaß in Wasserburg a. Inn.
Johann Most, t. t. Hossieferant, Berkim, Reue Wilhelmstr. 1.
Berkaufsstelle in Thorn bei E. Kolmert, in Podgarz bei W. Schroeder.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Bertretung diefer alteften und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt verwalten

in Thorn: Albert Olschewski, Schulftr. 20, I (Brbg. Borft.) in Culmfee: C. von Preetzmann. Diefelben erbieten fich zu allen gewünschten Auskunften

halbleinen und

baumwollen Waaren u. Wäschegegenstände

jeder Art in jedem Quantum und Maas versenden wir zu billigsten Fabrikations-Preisen direct von den Webstühlen!

Schlesische Handweberei-Gesellschaft Schubert & Co., Mittelwalde. Tausende von Anerkennungen für reelle Waaren.



Wegen erfolgtem Verfauf meines Dampffägewerkes werden ausverkauft Rieferne Bretter jeder Art und Manenlatten= Banhölzer zu billigsten Breisen. Julius Kusel.

Malermeister, 47 Bäckerstrasse 47

bringt einem geehrt n Bublifum fein jeder Concurreng die Spige bietendes



am hiefigen Plate in empfehlende Trinnerung

Cammtliche Malerarbeiten werden auf das Sauberste preiswerth hergestellt.

G. Jacobi, Malermeister.

Grösste Auswahl

(in jeder Preislage)

(in allen Gorten)

ravatter

in den modernften Façon - Stoffen empfiehlt



Metall- und Holz-Särge, Sterbehemden, Kissen und Decken

O. Bartlewski. Sealerftr, 13

Haben Sie Sommersproffen? Bünfchen Sie garten, weißen, fammet-weichen Teint? — fo gebrauchen Sie

Bergmann's Lillenmild-Seife (mit der Schutmarke: "Zwei Bergmanner") von Bergmann & Co. in Tresden.

Berliner Tax Wasch- u. Plätt-Anstalt Bestellungen per Postkarte.

Stild 50 Bf bei: Ad. Leetz, Anders & Co und Apothefer Tacht.

Dem geehrtem Bublifum und Reifenden von Thorn und Umgegend bie ergebene Anzeige, buß ich

Hôtel Museum

übernommen habe.

Meine nen renovirten Reftaurationsräume, fowie gut eingerichteten Logierzimmer und Gaal, für Bergun: gungen, Sochzeiten und fleinere Cirtel paffend, empfehle jur gefälligen Benutung.

Indem ich ftets für gute Getrante, Speifen in und außer bem Baufe, so wie auch fur prompte Bedienung Sorge tragen werbe, bitte ich höflichst mein Unternehmen gutigst unteritüten zu wollen. Hochachtungsvoll

Olkiewicz.

Much den geehrten Kameraden vom Militär empfehle mein Local zur gefälligen Benutung.

क्षेत्र महित होते । स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत होते । स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत स्वीत

Borzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospette und Auskunft ertheilt die Zadedirektion ju Rügenwalde.

ierarokhandluna

Rathhauszewölbe, gegenüter ber Raiferlichen Poft. Empfehle

in Saffern von 15-100 Litern, ebenfo in Hafchen gu billigften Preifen.

empfiehlt sich Berftellung von Baffer = Leitungen, completen Bade-Einrichtungen.

Closet- und Abwässerungs-Angagen nach neueftem Chftem, 311111 Aniquis

(1607)Wallerleitung und entsprechend den Bestimmungen des

städtischen Bauamts. Roftenanschläge ftehen gu Dienften

Technisches Bureau für Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen, Ingenieur Joh. von Zeuner, Gebr. Pichert,

Culmerstrasse 13, führt Hauseinrichtungen jeder Arf in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus. Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.

Zwe jährige Garantie - Referenzen für tüchtige Leistung. Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.



tadellos in Brand und Güte, empfiehlt

die Cigarrren- & Tabak-Handlung

Chorn, Breiteftraße.

Amateur-Ahotographie.

Um den vielen Nachfragen nach Utenfilien und Chemi= talien zur Amateur-Photographie nachzutommen, haben wir jest

ständiges Lager obiger Artikel eingerichtet und empfehlen:

Apparate diverser Systeme Trockenplatten von höchfter Empfindlichkeit.

Trodenständer, Copirschalen, Copirbretter, Coppirrahmen, Rlammern, Mensuren, Plattenheber, Duntelzimmerlaternen,

Colloidin und Aristopapier Cartons zum Auftleben der Bilder, Beschneibegläser, Pyrogall,= Hydrochinon, Gitonogen und Gifen= Entwidler, Tonfigirbäder.

Sämmiliche Chemikalien zur Photographie. Anleitung zur Photographie wird jeder Zeit bereits willigst ertheilt. Nicht am Lager befindliches schnellftens

beforgt. Anders & Co-

Drogen, Chemikalien und Farben-Handlung.